

Übersicht über die Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie und der Tochterrichtlinie über die Umweltqualitätsnormen in den Jahren 2010 – 2015 (Entwurf: 08.09.2010)

Im Folgenden sind die sich aus der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der Tochterrichtlinie über die Umweltqualitätsnormen ergebenden Aufgaben für den Zeitraum 2010 – 2015 aufgeführt, die ggf. einer Koordinierung auf der internationalen Ebene bedürfen. Bei jeder Aufgabe wird die Vorgehensweise auf der internationalen Ebene vorgeschlagen. Die vorgeschlagenen Termine sind auch im Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL in den Jahren 2010 – 2015 (Anlage 7 zur Vorlage KOM23_10-4a-1) aufgeführt.

1. *Die Verzeichnisse der Schutzgebiete sind für jede Flussgebietseinheit regelmäßig zu überarbeiten und zu aktualisieren (Art. 6, Abs. 3 WRRL).*

Bedarf keiner Koordinierung auf der internationalen Ebene. Vorschlag: Die Verzeichnisse der Staaten für die internationale Flussgebietseinheit Elbe in eine Liste zusammenfügen (ggf. mit einer Aufschlüsselung für die einzelnen Staaten im Einzugsgebiet der Elbe), die als Anlage zum Bericht 2014 (siehe Punkt 7), ggf. auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht würde.

2. *Bis zum Jahr 2010 sollen die Mitgliedstaaten dafür sorgen, dass die Wassergebührenpolitik angemessene Anreize für die Benutzer darstellt, Wasserressourcen effizient zu nutzen, und die verschiedenen Wassernutzungen, die mindestens in die Sektoren Industrie, Haushalte und Landwirtschaft aufzugliedern sind, auf der Grundlage der gemäß Anhang III vorgenommenen wirtschaftlichen Analyse und unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips einen angemessenen Beitrag leisten zur Deckung der Kosten der Wasserdienstleistungen (Art. 9, Abs. 1 WRRL).*

Bedarf keiner Koordinierung auf der internationalen Ebene. Vorschlag: Informationsaustausch in der Expertengruppe ECO.

3. *Bis zum 22.12.2012 müssen alle Maßnahmen des Maßnahmenprogramms in die Praxis umgesetzt sein (Art. 11, Abs. 7 WRRL).*

Bedarf keiner Koordinierung auf der internationalen Ebene. Die Maßnahmenprogramme berücksichtigen die auf der internationalen Ebene abgestimmten Ziele (Durchgängigkeit der Gewässer, Reduzierung der Nährstoffe und Schadstoffe).

Die Staaten sollten allerdings darüber informieren, wenn es Probleme mit der Durchführung der Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele gibt.

4. *Bis zum 22.12.2012 sollen die Mitgliedstaaten einen Zwischenbericht mit einer Darstellung der bei der Durchführung des geplanten Maßnahmenprogramms erzielten Fortschritte der Europäischen Kommission vorlegen (Art. 15, Abs. 3 WRRL).*

Vorschlag: Der Fortschritt bei der Erreichung der auf der internationalen Ebene abgestimmten Ziele (Durchgängigkeit der Gewässer, Reduzierung der Nährstoffe und Schadstoffe) sollte bis September 2012 ausgewertet werden.

Im Falle einer positiven Entwicklung sollte der Fortschritt bei der Erreichung der auf der internationalen Ebene abgestimmten Ziele in einem Informationsblatt und beim Internationalen Elbeforum (IEF) im April 2013 dargestellt werden. (Entscheidung im Oktober 2012 durch die ICG. Im Rahmen des IEF könnten auch der Zeitplan und das Arbeitsprogramm für die Erstellung des zweiten Bewirtschaftungsplans vorgestellt werden – siehe Punkt 6).

Es ist zu überlegen, ob für den Zwischenbericht der Staaten gemäß Art. 15 Abs. 3 WRRL ein gemeinsamer Teil hinsichtlich Maßnahmen, die grenzüberschreitende Auswirkungen haben oder auf die Erreichung der auf der internationalen Ebene abgestimmten Ziele (Durchgängigkeit der Gewässer, Reduzierung der Nährstoffe und Schadstoffe) ausgerichtet sind, erarbeitet werden soll.

Im Zwischenbericht sollten auch Informationen zum Stand der Empfehlungen der IKSE zu Sedimentmanagement, Wassermengenmanagement und Unterhaltung schiffsfahrtlich genutzter Fließgewässer integriert werden, die durch die entsprechenden Ad-hoc-Expertengruppen erarbeitet werden.

5. *Bis zum 22.12.2012 sind die Emissionsbegrenzung auf der Grundlage der besten verfügbaren Technologien oder die einschlägigen Emissionsgrenzwerte oder bei diffusen Auswirkungen die Begrenzungen, die gegebenenfalls die beste verfügbare Umweltpraxis einschließen, gemäß den im Artikel 10 Absatz 2 WRRL genannten Richtlinien festzulegen und/oder durchzuführen (Art. 10, Abs. 2 WRRL).*

Es wird angenommen, dass diese Verpflichtung im Rahmen des Maßnahmenprogramms umgesetzt wird.

Bedarf keiner Koordinierung auf der internationalen Ebene. Vorschlag: Informationsaustausch in der Expertengruppe SW.

6. *Bis zum 22.12.2012 ist ein Zeitplan und Arbeitsprogramm für die Aufstellung des Bewirtschaftungsplans für den Zeitraum 2016 – 2021 einschließlich einer Erklärung über die zu treffenden Anhörungsmaßnahmen zu Stellungnahmen zu veröffentlichen (Art. 14, Abs. 1a WRRL).*

Vorschlag: Abstimmung in der AG WFD bis September 2012 und Bestätigung durch die ICG im Oktober 2012.

Der Zeitplan und das Arbeitsprogramm könnten in dem Internationalen Elbeforum im April 2013 diskutiert werden (weitere Themen des IEF siehe Punkt 4).

Die bis 22.06.2013 einzureichenden Stellungnahmen der Öffentlichkeit werden im Juli bis August 2013 ausgewertet und in der Endfassung des Zeitplans und des Arbeitsprogramms eventuell berücksichtigt (siehe weiter).

Die Endfassung des Zeitplans und des Arbeitsprogramms wird im Oktober 2013 durch die ICG verabschiedet und anschließend auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

7. *Bis zum 22.12.2013 sind die Analysen und Überprüfungen gemäß Artikel 5, Absatz 1 WRRL zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren (Art. 5, Abs. 2 WRRL).*

Auf Grundlage der gemäß Artikel 5 und 8 WRRL sowie der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 erfassten Informationen und anderer Daten erstellen die Mitgliedstaaten eine Bestandsaufnahme der Emissionen, Einleitungen und Verluste aller prioritären Stoffe und Schadstoffe, die in Anhang I Teil A der Richtlinie 2008/105/EG aufgeführt sind, einschließlich Karten (falls verfügbar), und teilen sie gemäß den Vorschriften für die Berichterstattung nach Artikel 15 Absatz 1 WRRL der Europäischen Kommission mit (Art. 5 der Richtlinie 2008/105/EG).

Vorschlag: Der Bericht 2005 soll zum Bericht 2014 aktualisiert und als Publikation der IKSE veröffentlicht werden. Struktur des Berichtes 2014 und die dazu gehörigen Karten müssten bereits im Oktober 2012 abgestimmt werden. Das System des Portals WasserBLlck muss ggf. dementsprechend bis März 2013 angepasst werden.

Die Bestandsaufnahme der Emissionen, Einleitungen und Verluste aller prioritären Stoffe und anderen Schadstoffe soll für die gesamte internationale FGE Elbe bis Ende 2013 erstellt und

- in der Anlage zum Bericht 2014 aufgeführt werden,
- im Entwurf des aktualisierten Bewirtschaftungsplans im Jahr 2014 veröffentlicht werden – siehe Punkt 9 und 11 (alternativ könnte ein Link zu der in der Anlage zum Bericht 2014 veröffentlichten Bestandsaufnahme aufgeführt werden).

Falls die Erarbeitung einer gemeinsamen Bestandsaufnahme vereinbart wird, muss abgestimmt werden, ob und welche Karten zu dieser Bestandsaufnahme auf der internationalen Ebene erarbeitet werden sollen. Das System des Portals WasserBLlck muss ggf. dementsprechend bis März 2013 angepasst werden. Dabei müssen auch die im Artikel 5 Absatz 6 der Richtlinie 2008/105/EG genannten technischen Hinweise berücksichtigt werden.

Bis 10.08.2013 werden die erforderlichen Daten für den Bericht 2014 und ggf. für die Bestandsaufnahme nach Art. 5 der Richtlinie 2008/105/EG durch die Staaten in das Portal WasserBLlck geliefert. Diese Daten können bis Oktober 2013 aktualisiert werden.

Abstimmung des Berichtes 2014 in der AG WFD bis September 2013 und Verabschiedung durch die ICG im Oktober 2013.

Der Bericht 2014 wird als Publikation der IKSE im Dezember 2013 veröffentlicht und – falls es so vereinbart wird – bis 22.01.2014 an die Staaten zum Versand an die EK übermittelt (nicht pflichtig nach WRRL).

Die Ergebnisse der Analysen und Überprüfungen gemäß Artikel 5, Absatz 1 WRRL werden im Internationalen Elbeforum im April 2014 dargestellt. Weitere Themen des IEF siehe Punkt 8.

8. *Bis zum 22.12.2013 ist ein vorläufiger Überblick über die für das Einzugsgebiet der Elbe festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen zu Stellungnahmen zu veröffentlichen (Art. 14, Abs. 1b WRRL).*

Vorschlag: Die Expertengruppen SW, GW, ECO, die Ad-hoc-Expertengruppen „Sedimentmanagement“, „Wassermengenmanagement“ und „Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer“ sowie die Arbeitsgruppe FP überprüfen auf der Grundlage der aktuellen Erkenntnisse über die Situation im Einzugsgebiet der Elbe und auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie, ob es neue wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen gibt.

Falls ja, soll der Überblick über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen Vorschläge zu Sedimentmanagement, Wassermengenmanagement und Unterhaltung schifffahrtlich genutzter Oberflächengewässer beinhalten.

Abstimmung in der AG WFD bis September 2013 und Verabschiedung durch die ICG im Oktober 2013.

Die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen werden im Internationalen Elbeforum im April 2014 dargestellt. Das weitere Thema des IEF werden die Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten gemäß der HWRM-RL sein.

Die bis 22.06.2014 einzureichenden Stellungnahmen der Öffentlichkeit werden im Juli bis August 2014 ausgewertet. Die Auswertung der Stellungnahmen wird für den Entwurf des Bewirtschaftungsplans (siehe Punkt 9) verwendet.

9. *Bis zum 22.12.2014 ist der Entwurf des Bewirtschaftungsplans für den Zeitraum 2016 – 2021 zu Stellungnahmen zu veröffentlichen (Art. 14, Abs. 1c WRRL).*

Vorschlag: Die Struktur des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 und die dazu gehörigen Karten sollten im Oktober 2013 festgelegt werden. Das System des Portals WasserBLICK muss ggf. dementsprechend bis März 2014 angepasst werden.

Die im Rahmen der Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Entwurf des ersten Bewirtschaftungsplans 2010 – 2015 unterbreiteten Vorschläge und Empfehlungen zur Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans sollen bis April 2011 in der Arbeitsgruppe WFD beraten werden, um Mitte 2011 mit den entsprechenden Arbeiten beginnen zu können. Die Ergebnisse sollten für den Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 genutzt werden.

In den Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 soll die Auswertung der Stellungnahmen zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen vom Juli bis August 2014 einfließen.

Die auf der internationalen Ebene für den ersten Bewirtschaftungsplan abgestimmten Ziele sollen überprüft und im Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 ggf. aktualisiert werden. Die aktualisierten, für die internationale Ebene relevanten Ziele müssen in den nationalen Maßnahmenprogrammen berücksichtigt werden (siehe Punkt 10).

Die nach Artikel 5 der Richtlinie 2008/105/EG zu erstellende Bestandsaufnahme der Emissionen, Einleitungen und Verluste aller prioritären Stoffe und anderen Schadstoffe wird bereits im Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 veröffentlicht.

Abstimmung des Entwurfs des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 in der AG WFD bis September 2014 und Verabschiedung durch die ICG im Oktober 2014.

Der Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 wird im Internationalen Elbeforum im April 2015 dargestellt. Das weitere Thema des IEF wird der Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans 2016 – 2021 sein.

Die bis 22.06.2015 einzureichenden Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 werden im Juli bis August 2015 ausgewertet. Die Auswertung der Stellungnahmen wird für die Endfassung des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 (siehe Punkt 11) verwendet.

10. *Bis zum 22.12.2015 sollen die Maßnahmenprogramme überprüft und nötigenfalls aktualisiert werden. Neue oder im Rahmen eines aktualisierten Programms geänderte Maßnahmen sind innerhalb von drei Jahren, nach dem sie beschlossen wurden, in die Praxis umzusetzen (Art. 11, Abs. 8 WRRL).*

Die Maßnahmenprogramme müssen eventuelle neue Anforderungen an die auf der internationalen Ebene abgestimmten Ziele berücksichtigen.

11. *Bis zum 22.12.2015 soll der Bewirtschaftungsplan überprüft und aktualisiert werden (Art. 13, Abs. 7 WRRL). Bei der Übermittlung des aktualisierten Bewirtschaftungsplans der Europäischen Kommission gemäß Artikel 15 Absatz 1 ist die Bestandsaufnahme der Emissionen, Einleitungen und Verluste aller prioritären Stoffe und Schadstoffe, die in Anhang I Teil A der Richtlinie 2008/105/EG aufgeführt sind, der Europäischen Kommission mitzuteilen (Art. 5, Abs. 3 der Richtlinie 2008/105/EG).*

Vorschlag: Abstimmung des Bewirtschaftungsplans 2016 – 2021 in der AG WFD bis September 2015 und Verabschiedung durch die ICG im Oktober 2015.

Im BP 2016 – 2021 wird die Bestandsaufnahme der Emissionen, Einleitungen und Verluste aller prioritären Stoffe und anderer Schadstoffe nach Artikel 5 der Richtlinie 2008/105/EG veröffentlicht.

Der Bewirtschaftungsplan 2016 – 2021 wird im Dezember 2015 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht, bis 22.01.2016 den Staaten zum Versand an die Europäische Kommission übermittelt und bis Ende März 2016 als Publikation der IKSE herausgegeben.

Zum Bewirtschaftungsplan 2016 – 2021 wird ein Informationsblatt der IKSE erarbeitet und ebenfalls bis Ende März 2016 herausgegeben.